Internationaler Kongress in Madrid

Autor(en): **A.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **16 (1934-1936)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-400837

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

6 Hierher auch der gegen mich erhobene schwere Vorwurf, zitierte Literatur nicht gelesen zu haben (p. 172). Alle p. 172 f. genannten Schriften sind mir vorgelegen und ich habe sie gelesen, allerdings nicht mit dem Erfolg, daß «aus» den gegen Strand erhobenen Bedenken gar nichts übrig geblieben wäre.

7 Trotz dieser Einstellung würdigt mich Strand der Bezeichnung, keine Leuchte der Wissenschaft zu sein, weil er von mir keine zoologische Publikation gefunden habe (p. 168). Zur Beurteilung von Verstößen gegen den EK und die Berufssitte scheint dies also erforderlich, für nomenklatorische Fragen sind aber zoologische Kenntnisse nicht nötig! Trotzdem bezeichnet Strand seine Tätigkeit als mit Mühen und Auslagen verbundene «Entdeckungen» (p. 172 et passim). Wenn Strand mich verdächtigt, namensjägerische Gelüste zu besitzen (p. 174 f.), so möge er sich durch Einsicht in die Daten des Kürschner'schen Gelehrten-Lexikons beruhigen.

8 Auf andere allgemeine, die Beleidigungsform (juristisch) vielleicht noch entbehrende Ausdrücke, wie Einseitigkeit, Borniertheit, Verfolgungssucht, intriganter Streber etc., sei nur hingewiesen. Ferner: «Schweizerischer Ameisenhaufen» = Schweiz. Entom. Ges. (p. 164); «drolliger Name» Entomologia-Zürich (p. 168).

9 Dagegen nicht im Abdruck des Beschlusses in Koleopt. Rundsch.

10 Die leichtfertigen Behauptungen Strands und die Unrichtigkeit gebotener Daten gehören auch hierher. Tätigkeit und Qualität der Mitglieder des Vereins Entomologia-Zürich werden völlig falsch gezeichnet (p. 168). Natürlich stimmen auch die dort gebotenen Daten über meine Vereinsmitgliedschaft nicht.

Internationaler Kongreß in Madrid.

Der Internat. Kongreß für Entomologie, der vor zehn Jahren als dritter in Zürich abgehalten wurde, fand dieses Jahr als sechster, vom 6. bis 12. September, in Spaniens Hauptstadt Madrid statt. Angemeldet waren mehr als 400 Teilnehmer aus aller Herren Länder, die zirka 250 Kongreßteilnehmer entsandten. Die Schweiz war durch zwei offizielle Abgeordnete vertreten. Die Verhandlungen fanden in den überaus zweckmäßig eingerichteten Hörsälen und Laboratorien des neuen Museums der Ciencias Naturales statt. In sechs allgemeinen und über zwanzig Sektionssitzungen wurden Fragen aus allen Gebieten der beschreibenden und der angewandten Entomologie behandelt: so allgemeine Entomologie, landwirtschaftliche und Forstentomologie, medizinische und Veterinärentomologie, Anatomie und Physiologie, Bienenzucht, Nomenklatur usw.

Eröffnet wurde der Kongreß in feierlicher Sitzung durch den Präsidenten der spanischen Republik s. E. Alcalà Zamora. Als Präsident des Kongresses amtete der auf dem Gebiete der Zoologie und speziell der Entomologie höchst verdiente, greise Professor der Zoologie der Universität Madrid, Ignacio Bolivar y Urrutia. Die Universität Madrid beehrte in höchst feierlicher Sitzung fünf Vertreter der entomologischen Wissenschaft mit der Würde des Dr. h. c., nämlich einen Deutschen, zwei Franzosen, einen Engländer und einen Italiener.

Um die Kongreßteilnehmer mit der Kunst, dem Wesen und der Landschaft Spaniens bekannt zu machen, hatte die Leitung des Kongresses feierliche Empfänge im Regierungsgebäude, im Stadthause, sowie ganz- und halbtägige Ausflüge in die schöne und interessante Umgebung Madrids organisiert, so in das ehemalige königliche Schloß Pardo mit seinem schönen Park, in den Escorial, nach Toledo, nach Aranjuez, nach Segovia und wohl einen der genußreichsten Ausflüge auf die über 2000 Meter hohe Sierra de Guadarama, wo sich auch Gelegenheit zu entomologischem Sammeln bot.

In der Schlußsitzung, am 12. September, wurde als Versammlungsort des VII. Kongresses, der in drei Jahren stattfinden soll, Berlin bezeichnet und als Präsident Professor Martini, Hamburg, bestimmt.

Die Organisation des Kongresses war eine ganz vorzügliche und absolut tadellose. Die spanische Gastfreundschaft hat sich auch da wieder im besten Lichte gezeigt.

A. Sch.